

Nach dem Beschluss des Stadtrats vom Juni 2015 über die neu zu regelnde Pachtgaragennutzung in Pirna (s. auch Chronik Juni) verschickte die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) in den letzten Wochen die Kündigungen der alten Verträge. Die Veränderungen fußen auf dem sogen. Schuldrechts-Anpassungsgesetz, das schon 1994 in Kraft trat und bislang mit Übergangsregeln hinausgeschoben und nun vollzogen wird. Eigentumsverhältnisse aus der DDR-Zeit, wie sie bei etwa 3.000 Garagen in Pirna vorlagen – bei denen einem Besitzer der Grund und Boden gehörte und einem anderen das darauf errichtete Gebäude (Garage) – wird nun abgeschafft. Die Besitzer von Grund und Boden, auf dem die Garagen stehen, sind heute die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna, die Hospitalstiftung und die Stadt Pirna. Die bisherigen Mieter fühlen sich verunsichert und warten auf Informationen über den weiteren Verlauf. „Wir schaffen jetzt eine ordentliche rechtliche Grundlage“, sagte WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible. Dass diese teurer ausfallen wird, als das in den vielen Jahren bisher der Fall war, ist den Mietern klar. Einzelnutzer bekommen Einzelmietverträge. Garagenvereine erhalten neue Pachtverträge (zu den Konditionen des Ratsbeschlusses vom Juni 2015) und schließen Unterpachtverträge mit den einzelnen Nutzern ab.

Die Landesdirektion Dresden informierte im August die sächsischen Landkreisbehörden (den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge am 28. August) über einen zu erwartenden Anstieg der aufzunehmenden Asylbewerber. Die Grundlage dafür bietet eine Berechnung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Eine Prognose nennt das Doppelte von den vor wenigen Wo-

chen genannten Zahlen. Ende Juli ging der Landkreis von 1.240 unterzubringenden Flüchtlingen in diesem Jahr aus. Nach neuen Berechnungen sollen etwa 2.480 Personen zugeteilt werden. Angesichts der nun schwieriger werdenden Aufgaben luden Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Wirtschaftsminister Martin Dulig und der Chef der Staatskanzlei, Fritz Jaeckel, alle sächsischen Landräte und Oberbürgermeister am 30. September zu einem Asyl-Krisengipfel in die Staatskanzlei Dresden ein.

Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Naherholungszentrum Copitz (NEZ) haben durch die Zaunbau-Proteste erreicht, dass das umstrittene Bauwerk bis zum Jahresende wieder abgebaut werden soll. Bei Gesprächen der Interessengemeinschaft mit dem Oberbürgermeister wurde auch vereinbart, dass Stadtratsentscheidungen über das Ausflugsareal unter Einbeziehung der Mitglieder der Interessengemeinschaft stattfinden sollen. Die Stadtverwaltung wird bis Jahresende einen Bebauungsplan für das NEZ-Areal erstellen. Die Zaungegner befürchteten einen Ausverkauf von Grundstücken rund um den Natursee.



Armin Müller, Vorsitzender der Interessengemeinschaft NEZ

Ein anderes Ziel der Initiative, das NEZ als Erholungsgebiet für ganz Sachsen auszuweisen, rückte näher. „Mit diesem Status könnten zusätzlich Touristen angelockt werden und Fördermittel fließen“, hofft Armin Müller, Vorsitzender der Interessengemeinschaft.

01.09.15 Die Erwerbslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Pirna bewegte sich im August 2015 wieder rückläufig. Während eine kleine Erhöhung den Juli auf 6,9 Prozent ansteigen ließ, verzeichnete der August mit 6,8 Prozent 108 Erwerbslose weniger. Die Unternehmen meldeten 450 Stellenangebote. Am 1. September begann das neue Ausbildungsjahr. 270 Jugendliche hatten bis dahin noch nicht den passenden Ausbildungsplatz gefunden. Gegenüber standen noch 328 zu besetzende Ausbildungsstellen.

01.09.15 Es vergeht derzeit kein Tag ohne Zeitungsberichte mit Überschriften wie „Bundespolizei greift Flüchtlinge auf“. Am 1. September wurden innerhalb weniger Stunden 46 illegal Eingereiste - viele davon auf der A 17, 23 Personen in einem Linienbus – aufgegriffen, die alle aus Krisen- und Kriegsgebieten stammten. Sie stellten ein Schutzersuchen. Die Bundespolizei leitete sie an die Erstaufnahmeeinrichtung nach Chemnitz weiter. In der Nacht vom 1. September teilte ein Zeuge mit, dass sich in Graupa Flüchtlinge auf der Straße befänden – sechs Syrer mit einem zehn Monate alten Baby. „Es ist ein Strom ohne Ende“ schrieb die Sächsische Zeitung am 4. September, denn in der Grenzregion nahm die Polizei 122 Eingereiste, meist Syrer, in Gewahrsam. Diese waren mit einem italienischen Schleuser über die tschechisch-

deutsche Grenze gekommen bzw. mit tschechischen Taxis eingereist.

Kunst und Kultur

01.09. Die Publikationsreihe des Stadtmuseums Pirna wurde um ein weiteres Buch bereichert. „Die Eroberung der Sächsischen Schweiz“ ist ein unterhaltsames Nachschlagewerk, erstellt von zehn Autoren in 16 Beiträgen. Die Buchreihe wurde nach zehnjähriger Unterbrechung nun mit Band 14 weitergeführt. Der Leser erfährt, wann und wodurch der Begriff „Sächsische Schweiz“ entstand. Es war ein Berliner, der diesen Namen für das sächsische Felsengebiet prägte. Das Entstehen einer touristischen Vermarktung und werbende Reise-literatur von vor hundert Jahren sind mit Bildern und Beilagen enthalten, neuere Bauformen in der Sächsischen Schweiz werden beschrieben und die wachsende Zahl von Bergwirtschaften. Erste Bemühungen um den Landschaftsschutz flossen ein, ebenso wird die Konfrontation mit Vertretern des Landschaftsschutzes im Zusammenhang mit Plänen einer Bastei-Drahtseilbahn dargestellt. Andere Beiträge untersuchen das Wirken von Personen und Vereinen um die Erhaltung der bizarren Felsregion. Bergsteiger, Wanderer und Naturfreunde finden auf ihr jeweiliges Hobby zugeschnitten manches Wissenswerte sowie informatorische Mitteilungen. Nähere Betrachtung gilt den Tätigkeiten der Fremdenführer und Sesselträger, dem Wirken des Gebirgsvereins Sächsische Schweiz und der Rolle des Bad Schandauer Hoteliers Rudolf Sendig. Das erste Dampfschiff fuhr 1837 bis nach Rathen und die Dampfschiffahrt erfreute sich schnell so großer Beliebtheit, dass 1866 die Zahl der Schiffsreisenden schon die Millionengrenze überschritt.

Einige Abhandlungen widmen sich dem Fremdenverkehr während der Zeit des Zweiten Weltkrieges und dem späteren gewerkschaftlichen Erholungswesen zur DDR-Zeit. Die Hintere Sächsische Schweiz erhält gesonderte Betrachtungen. Abschließend sind aktuelle Trends eingeflochten worden. Das 186-seitige Buch mit etwa 130 Abbildungen wird gegenwärtig zum Ladenpreis von 17,95 Euro angeboten, zur Buchpräsentation galt ein Vorzugspreis von 15,00 Euro. Der Bucheinband zeigt das einzige erhaltene Foto, das die im frühen 19. Jahrhundert aufgetakelten Sesselträger zeigt.

Buchpremiere „Die Eroberung der Sächsischen Schweiz“



„Die Eroberung der Sächsischen Schweiz“, Autoren

Die im Jahr 1983 begonnene Buchreihe entstand unter dem Museumsleiter Karl Grumpelt und durch Horst Torke, der zahlreiche Heimatgeschichtliche Abhandlungen schrieb und Mitarbeiter beim damaligen Rat des Kreises war.

18.09. Der Leiter des Pirner Stadtmuseums René Misterek hielt auf einem internationalen Symposium in Hamburg einen Fachvortrag über die Elbe als „Fluss ohne Grenzen“.

Sein Thema, „Der Niedergang der sächsischen Steinschiffahrt auf der Elbe im 19. und 20. Jahrhundert“, berührte Pirnas jahrhundertlang als Broterwerb für mehrere Gewerke dienenden Fluss. Auf der Konferenz wurde die historische Entwicklung der Elbe und der Wandel des Flusses in Hinsicht des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Raumes herausgehoben.

Der diesjährige Skulpturensommer mit seiner Ausstellungsfülle in den

Bastionen des Sonnensteins schloss am 27. September das Tor für Besucher. Zuvor fanden im September noch Begegnungen, sowie ein Konzert mit der Opernsängerin Annette Jahns und dem Musiker Jan Heinke (Stahlcelli) statt und der erste Besuch der finnischen Bildhauerin Taru Mäntynen in Pirna. Die Künstlerin hatte mit einigen Skulpturen zur diesjährigen Ausstellung unter dem Thema „Begegnungen“ beigetragen. Im September lernte sie Land und Leute in der Partnerstadt kennen, besuchte die Einkaufsnacht, erlebte ein Konzert in der Marienkirche und die Aufführung „Ein Sommernachtstraum“ der Pirnaer Theatermacher. In den Bastionen erklärte sie vor Schülern unter Mithilfe der Ausstellungskuratorin Christiane Stoebe ihre dort ausgestellten Skulpturen.

26.09. Das Abschiedskonzert der Dresdner Kult-Band „Elektra“ fand in Obervogelgesang beim Wirt Walter Matzke statt. Dass die renommierten Musiker für ihren letzten Auftritt in den kleinen Ort kamen, erklärte Bandleader Bernd Aust, Flötist und Saxophonist, mit den Worten, „wir haben in Obervogelgesang angefangen und wollen auch hier aufhören“.

Abschiedskonzert von Elektra in Obervogelgesang, Foto: D. Förster



Matzke, der das große Festzelt nicht aufstellen durfte, hatte aber die Bühne mit einer Plane im zulässigen Größenbereich überdachen lassen. (Die Zuschauer können sich letztlich im Regen stehend selbst kümmern). Bernd Aust (70) hatte 1969, damals 24-jährig, gemeinsam mit vier Studenten der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“, Dresden, die „Electra-Combo“ gegründet. Elektronisch unterstützte Adaptionen klassischer Musik, progressiver Rock mit Gesang und Instrumentalsoli waren die Stärken der Band. Über die Jahre wurden 15 CDs, zwei DVDs und zahlreiche Rundfunkproduktionen aufgenommen. Es entstanden Hits wie „Tritt ein in den Dom“ oder „Nie zuvor“. Die Karten für das Abschiedskonzert (per Stehplatz) konnten an der Abendkasse oder an Dresdner Verkaufskassen für 33,10 Euro erworben werden. Unter den 300 Besuchern befand sich Dresdens Oberbürgermeister Hilbert. Bandleader Bernd Aust beschenkte seine Musikkollegen mit je zwei Flaschen Weißwein „electra Solaris“ vom eigenen Weinberg, passenden Gläsern und der Kartonaufschrift „Dank und Anerkennung für die schönen Jahre! Darauf trinken wir einen“

Abschiedskonzert von Electra in Obervogelgesang



Bauen in Pirna

Auf dem Gebiet „Vogelwiese“ in Copitz soll ein neues Eigenheim-Baugebiet entstehen. Seit einigen Monaten wird die dorthin führende Karl-Büttner-Straße durch die Stadt Pirna grundhaft ausgebaut. Angesichts der Breite des Straßenbaufeldes meinen Anlieger, dass das Ausmaß zu monströs und unnötig für eine Anliegerstraße sei und befürchten, dass die Veränderungen mit neuen Kosten bzw. Beiträgen verbunden sind (wobei sie mit Sanierungsbeiträgen, die auf die Anlieger im gesamten Gebiet umgelegt werden, richtig liegen). Die Straße wird auf einer Länge von 360 Metern bis Ende November mit neuer Fahrbahn, Parkstreifen, Grünflächen und Gehweg, Borden, Rinnen, Pflasterstreifen und einer Asphaltierung ausgestattet. Die gegenwärtig entstehende Dimension fußt auf einem Stadtratsbeschluss von 2008 für das sogenannte Fördergebiet „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren - Pirna-Copitz (SOP).

07.09. Nachdem die Rückbau- und Sicherungsarbeiten am Ankerbau des Eckgebäudes Breite Straße 2/ B172 abgeschlossen wurden, erfolgen nun der Auf- und Ausbau am historischen Gebäudekomplex. Die Stadtverwaltung Pirna als Bauherr lud am 7. September zur Besichtigung der Baustelle ein. An diesem Tag wurde mit dem Einziehen der Decken zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss begonnen. Zuvor waren Innenwände ertüchtigt worden, um die Auflager für Ziegeldecken tragen zu können. Am 7. September gingen auch schon die Dachdecker ans Werk, indem sie Unterspannbahnen zogen und so die Bedingungen für den Wetterschutz wieder herstellten. Parallel dazu begannen die Arbeiten am Aufzugsschacht und Betonarbeiten zur Gewölbesicherung über dem Erdgeschoss. Das Statiker-Büro IG Hochbau Dresden übernahm die komplizierten Berechnungen für den Altbau. Historisch wertvolle Bauteile, wie Deckenbalken und Bohlen, auch Fenster und Türen, wurden geborgen und alle durchnummeriert,



Auf- und Ausbau am historischen Gebäudekomplex Breite Str. 2/B 172

um nach der Aufarbeitung schneller wieder eingesetzt werden zu können. Der Erhaltungsgrad zeigte sich sehr unterschiedlich. Mit 90 Prozent hat der Gebäudeteil 2 die Zeit wesentlich besser überstanden als die anderen Bauteile mit nur 30 Prozent. Zu den Besonderheiten des im 15./16. Jahrhundert errichteten Gebäudekomplexes zählen mittelalterliche Elemente im Keller, ein freitragender Laubengang an der Hofseite, jahrhundertealte Holzbalken im Dachstuhl. Das Gebäude ist zentrales Objekt auf einer der elf Veduten, die der Venezianer Canaletto (Bernardo Bellotto) von Pirna malte. Der Zustand des Vorstadthofs hatte sich während der letzten Jahrzehnte verschlechtert, mehrere Eigentümer wollten aber konnten wegen des zu hohen Kostenaufwandes nicht sanieren. Als der letzte Eigentümer das Objekt 2010 zum Kauf anbot, ergriff die Stadt Pirna die Gelegenheit zum Erwerb des denkmalgeschützten Gebäudes. Mit Hilfe einer Förderung durch das Programm Stadtumbau Ost (für Aufwertung, Grunderwerb von Altbauten durch Gemeinden) in Höhe von 230.000 Euro war der Ankauf möglich. Einer damit verbundenen Forderung, das Gebäudeensemble nach Fertigstellung zu veräußern, kommt die Stadt nach. Künftiger Eigner der Immobilie wird die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH sein, die ihre Geschäfts- und Büroräume dort einrichtet. Ein Großteil der Flächen steht ab ca. Ende 2016 dem Stadtmuseum zur Verfügung, das dringend klimatisch regelbare Lagerräume benötigt. Ein Schaudapot mit wechselnden Auslagen wird dem historischen Anwesen ein besonders gut passendes Beiwerk geben. Zu den Ausstellungstücken könnte z. B. ein komplettes historisches Klassenzimmer zählen oder eine mittelalterliche Bohlenstube. Der Freistaat Sachsen und die Bundesrepublik

Auf- und Ausbau am historischen Gebäudekomplex Breite Str. 2/B 172



Deutschland fördern die sehr kostenintensive Sanierung, die insgesamt 3,1 Millionen Euro kosten wird.

14.09. Nachdem in den zurückliegenden Wochen der Sandstein im unteren Bereich des Rathauses gesäubert und nachgearbeitet wurde, wird nun die Fassade am gesamten Gebäude einer Verschönerung unterzogen. Bevor die Maler ans Werk gingen, waren Bauleute mit der Behebung kleinerer Schäden beschäftigt. Alle Arbeiten fanden im Verborgenen statt, denn das Rathaus wurde mit Riesenplanen eingehüllt. Der Rundumweg war in dieser Zeit nicht passierbar, Bürgerbüro und Ämter blieben jedoch geöffnet. Um den richtigen Farbton einzusetzen, holte die Stadtverwaltung die Meinung des örtlichen Denkmalschutzes, des Landesamtes für Denkmalschutz und des Kuratoriums Altstadt ein. Für den großen Hauptbau wurde eine helle Ockerfarbe ausgewählt, die jenem Farbton entspricht, den Canaletto in den Jahren 1753/55 auf dem berühmten Gemälde „Der Marktplatz zu Pirna“ festhielt. Die Malerei der Sonnenuhr wurde ausgespart. Am Anbau Richtung Schössergasse musste die Rosenholzfarbe der Fensterbänke und Simse einem helleren Graufarbtönen weichen. Der nachgearbeitete Sandsteinsockel unter den Fenstern des Erdgeschosses zeigte nach der Säuberung einen Wechsel von weißen und gelben eingesetzten Sandsteinen. Dort wird nicht übermalt, um den Wechsel-effekt zu erhalten. Die Fassaden-erneuerung kostet 80.000 Euro.

14.09. Der elbnahe Klosterhof – 2013 ebenfalls flutgeschädigt – wird vom 14. September bis Ende Oktober in Ordnung gebracht. Die Arbeiten sehen vor, dass Gehwege und auch die Fahrbahn mit Natur-

steinen und grauen Granitplatten verlegt werden. Vorhandenes Pflaster wird teilweise wiedereingesetzt. Die Denkmalpfleger hatten auch hier die Auswahl der Steine und deren Anordnung bestätigt, denn der Klosterhof wurde vor Jahren in die Kategorie der schönsten deutschen Innenstadthöfe eingeordnet.

Sportgeschehen

01./06.09. Ab 1. September änderten sich die Öffnungszeiten im Geibeltbad, die Indoor-Bade- und Saunabereiche können nun wochentags bis 22.00 Uhr genutzt werden, freitags und sonnabends bis Mitternacht.



Eine von den Stadtwerken gebotene Möglichkeit, im Geibeltbad, am 29. August den Jugendschwimmpass oder das Schwimmbadabzeichen kostenlos ablegen zu können, war sehr schnell ausgebucht. Am 6. September wurde noch ein abschließendes Sommersaison-Badfest gefeiert. Spaßwettkämpfe, Minidisco und Wasserduelle wurden geboten sowie drinnen und draußen allerhand Unterhaltung. 600 Besucher tummelten sich im Wasser – meistens jedoch im Innenbereich, denn die Temperaturen zeigten sich herbstlich.

Badfest im Geibeltbad



Der heiße Sommer hatte 37.000 Badegäste ins Freibad gelockt, im Jahr zuvor kamen nur 18.800 Besucher. Ab 7. September verteuerte sich der Badeintritt, weil die Stadtwerke als Betreiberbetrieb eine Anhebung der Mehrwertsteuer für Sauna-Leistungen (von 7 Prozent auf 19 Prozent) umsetzen müssen.

12./13.09. Der fast 90 Mitglieder zählende Modellflugverein Pirna war Ausrichter der diesjährigen Modellflugtage Sachsens. Etwa 1.600 Zuschauer besuchten die zweitägige Flugschau und bewunderten



Sächsische Modellflugtage in Pirna, Foto: D. Förster

die verwegenen Flugkunststücke mit Loopings und Sturzflügen der sich mitunter mehrmals überschlagenden Modellflieger. Betrieben werden diese Nachbauten in Kleinformat mit Elektro- oder Verbrennungsmotoren. Der Pirnaer Modellflugverein war zur DDR-Zeit der Gesellschaft für Sport und Technik angegliedert, konnte sich über die Wende retten und danach als Verein neu organisieren. Wer am 12. oder 13. September selbst hoch hinaus wollte, begab sich zum benachbarten Aeroclub, um im echten Flugzeug in die Lüfte zu steigen.

Sächsische Modellflutage in Pirna, Foto: D. Förster



Aus den Schulen

Die Volkshochschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., (VHS), Geschwister-Scholl-Straße 2, ist ein Unternehmen, das mit Superlativen aufwartet. Das Ende August begonnene Herbstsemester bietet 800 Kurse an. Belegt werden können sie an 50 verschiedenen Orten bzw. Räumlichkeiten im Landkreis. Die Pirnaer Hauptgeschäftsstelle unterhält Nebenstellen in Freital, Neustadt, Sebnitz und Dippoldiswalde. VHS-Geschäftsführer René Klappper und seine acht Mitarbeiter gewannen für den Unterricht 200 Kursleiter. So erklärt sich die Realisierbarkeit der ungewöhnlich hohen Zahl an Kursen. Das gesamte Angebot wurde in sechs Bereiche eingeteilt: Politik/Gesellschaft, Umwelt, Gesundheit, Sprachen, Computer/Beruf und schulische Bildung. Die Kursleiter sind zum Großteil Nebenberufler, manchmal auch Rentner, darunter viele Lehrer, Physiotherapeuten, Dozenten, die freiberuflich in Lehraufträgen, Seminaren und Weiterbildung arbeiten. Ein Qualitätssicherungssystem und persönliche Gespräche stellen die Eignung der Kursleiter sicher. Den größten Bereich, sozusagen

die „tragende Säule“, bildet der Sprachensektor. Geboten werden neben fast allen europäischen Sprachen auch Arabisch und Chinesisch. Auf dieses breite Spektrum ist der VHS-Chef besonders stolz. Beim Computer-Gebrauch stehen Bildbearbeitung und Präsentationen im Vordergrund. Im Wachsen begriffen ist die Nachfrage bei Lehrgängen für Gesundheit und Wellness, darunter Aquafitness und Yoga. Damit Lehrgänge zur gesunden Ernährung besser vermittelt werden können, wird in der VHS-Hauptgeschäftsstelle im Oktober eine Lehrküche eingebaut. Es gehört zur Philosophie der VHS, die Teilnahmepreise moderat zu halten. Eine Unterrichtseinheit, das sind 45 Minuten, kostet 3,70 Euro, im Bereich Gesundheit 4,00 Euro. Bücher und Arbeitsmittel müssen von den Kursteilnehmern selbst bezahlt werden.

Das Gros der Lehrgänge des Herbstsemesters begann im September, einer davon ist ein Elternprojekt, Teil zwei. In diesem Kurs beleuchten Experten in fünf Zusammenkünften die Lebensphase „Pubertät bei Jugendlichen“. Eingebunden sind die Themen Drogenkonsum, sexuelle

Orientierung, Vorurteile und alltägliche Konfliktsituationen in Familien. Die Teilnahme ist für die Eltern kostenfrei, weil dieses Projekt vom Freistaat Sachsen gefördert wird.

12.09. Der 14. „Tag der Ausbildung“ im Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft wurde von 3.500 Besuchern genutzt, um sich bei 133 Firmen (einer Rekordteilnahme) beruflich zu orientieren. Die Betriebe hatten eigene Auszubildende mitgenommen, damit Neueinsteiger die Sicht auf den Beruf von ihresgleichen nahe gebracht wurde.

In einigen Ausbildungszweigen, wie im Maler- und Lackiererhandwerk, erhöhte sich während der Ausbildungszeit die Vergütung. Das Landratsamt Pirna erarbeitete den inzwischen dritten Ausbildungskatalog für die Region. In dieser Broschüre stellen sich die Firmen kurz aber prägnant selbst vor und es wird jeweils ein direkter Ansprechpartner genannt. Die Verteilung der Broschüre erfolgt in den oberen Klassen der Ober- und Förderschulen sowie in den Gymnasien.

„14. Tag der Ausbildung“



Eltern nutzten Workshops mit Tipps, wie sie ihre Kinder auf dem Weg in die Ausbildung unterstützen können. Regionale Zukunftsberufe, Praktika- und Nachhilmöglichkeiten wurden ebenfalls aufgezeigt. Die mitgebrachten Schulnoten seien nicht allein ausschlaggebend, versicherten die Firmen. Flexibilität, Teamfähigkeit, Ausdauer und hohe Einsatzbereitschaft werden als gleichwertig wichtig angesehen. Die Arbeitsagentur Pirna bietet u. a. kostenlose Mathematik-Nachhilfe an, wenn die Schulnote für den ausgewählten Beruf aufgebessert werden muss.

Auch die Stadtverwaltung Pirna und die städtischen Tochtergesellschaften sind seit Jahren attraktive Arbeitgeber, bzw. Ausbilder und waren zum Ausbildungstag mit einem Stand präsent. Zu den Ausbildungsbetrieben gehören neben der Stadtverwaltung die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP), die Kultur- und Tourismusgesellschaft (KTP), die Stadtwerke (SWP) und die Energieversorgung (EVP). Damit wird geholfen, junge Leute in der Region zu halten. Ausgebildet werden Verwaltungsfachangestellte, bei der WGP Betriebswirte, auch Bauingenieure.

Die Stadtwerke und die Energieversorgung bilden Anlagenmechaniker, Mechatroniker und Industriekaufleute aus, in der Stadtbibliothek erlernen junge Leute den Beruf des Bibliotheksassistenten und der TourismusService bildet für den Eigenbedarf aus. Im Landratsamt absolvieren derzeit 19 Auszubildende und 20 Studenten eine Berufsausbildung für Verwaltungsfachangestellte und Vermessungstechniker. Es bestehen außerdem Praxispartnerschaften mit Fachhochschulen, um die dualen Studien für Soziale Dienste und Allgemeine Verwaltung anbieten zu können.

Es gibt ihn noch in Pirna – den „Pirx“ – kein Zahlungsmittel, sondern ein Verrechnungsmittel, das im Jahr 1996 in Pirna (daher der Name) entstand (s. Chronik). Es geht dabei um eine Art Zeittauschring, bei dem die Mitglieder Arbeitsleistungen austauschen. Diese werden in „Pirx“ berechnet, einer virtuellen Größe. Eine Stunde Leistung – Gartenarbeit, Behördengang, Wände streichen, Reparaturen, etwas Dekoratives anfertigen, Einkäufe übernehmen, Kuchen backen usw. – entspricht zehn Pirx. Tilo Rößler, Chef des Heidenauer Zeittauschrings, erklärt das Prinzip so: „Ich biete an, was ich gut kann und lasse machen, was mir nicht so liegt.“ Für ihn ist der Zeittauschring eine ideale Lösung, denn der Pirx unterliegt keiner Inflation, keinen Zinsschwankungen und muss bei keiner Währungsreform umgetauscht werden.

Eine Aufrechnung der Verkehrsunfälle des vergangenen Jahres legte alarmierende Zahlen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge offen. Es ereigneten sich 5.600 Unfälle auf den Straßen, bei denen

Azubis, Stadtverwaltung und Tochtergesellschaften



17 Tote zu beklagen waren und über 1.000 Schwer- und Leichtverletzte sowie hoher Sachschaden. Eine Unfallkommission untersuchte Unfall-Schwerpunkte. Für Pirna wurden vier solcher Stellen herausgefunden. Die Unfallkommission ging nach verschiedenen Kriterien bei der Auswertung der Polizeistatistik vor. Das Gremium unterbreitete auch Vorschläge, wie die Situation an den genannten Stellen entschärft werden kann und überprüft dann auch deren Einhaltung. Zu den gefährlichen Stellen mit gehäuften Unfällen zählt die Kreuzung Schillerstraße/Rennerstraße. Hier wurden Vorfahrtsfehler der Schillerstraße-Nutzer als häufigste Unfallursache erkannt. Auf dem Gefahrenpunkt Stadtbrücke nordseitig treffen Stadtbrückenstraße, Hauptstraße, Fährstraße und Rennerstraße aufeinander. Hier sind Vorfahrtsfehler von Fahrern aus der Rennerstraße und Unfälle mit Radlern die häufigsten Ursachen. Auf der Stadtbrücke südseitig

treffen Bahnhofsstraße, Brückenstraße, Klosterstraße und Gartenstraße aufeinander. Auffahrunfälle und auch hier falsch fahrende Radler sorgen für eine hohe Unfallzahl. Auf dem vierten Schwerpunkt für Unfallhäufigkeit ist die Kreuzung Gorkistraße/Bahnhofstraße zu nennen. In diesem Bereich wird oft die Vorfahrt der Radfahrer durch rechtsabbiegende Kraftfahrer missachtet. Die Unfallkommission plädierte für die Einführung verschiedener Neuregelungen in Pirna, u. a. Stoppschilder und Vorfahrtsregeln optisch besser verdeutlichen, Ampelschaltungen verändern und auch Verstöße von Verkehrsteilnehmern stärker ahnden.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge soll die Flüchtlingssozialarbeit neu aufgestellt werden. Das Landratsamt beantragte beim Freistaat dafür 280.000 Euro, eine Größenordnung, die nach einem von kommunalen Spitzenverbänden festgelegten Schlüssel errechnet wurde. Beratungs- und Betreuungsarbeit für Flüchtlinge wurde bisher ausschließlich von der Caritas geleistet. Ab 2016 sollen diese Betreuungsleistungen auf mehrere Träger verteilt werden. Es geht dabei um Dinge, die der Verbesserung der Lebenssituation von Asylbewerbern dienen und die Qualität der Integration anheben. In Pirna wird u. a. mit dem Flüchtlings-Café versucht, den Heimatlosen etwas Geborgenheit zu geben.

Viele von den derzeit im Landkreis lebenden 1.300 Flüchtlingen möchten arbeiten. Für 50 von ihnen wurde dieser Wunsch bisher realisiert. Die Bundesregierung erließ eine gesetzliche Grundlage für Beschäftigungen mit einer Aufwandsentschädigung von 1,05 Euro pro Stunde. Dafür kommen Tätigkeiten bei Vereinen und im kommunalen

Bereich infrage, die nicht mit regulären Arbeitsstellen konkurrieren. In Pirna wird bei der Stadtverwaltung derzeit geprüft, wo Arbeit angeboten werden könnte. Kreisweit bietet als erste Institution der Kreissportbund bei Sportvereinen Stellen an - vier in Pirna, zwei in Heidenau und zwei in Freital. Beahlt werden sollen die Ein-Euro-Jobs aus der Unterbringungspauschale des Landratsamtes, „die schon jetzt vorn und hinten nicht reicht“. Aus diesem Grund gibt die Landkreisverwaltung die Bezahlung als Bitte an die Kommunen weiter, damit diese das Geld aus dem eigenen Budget bestreiten.



Flüchtlings-Café in Pirna, Foto: D. Förster

Mit der Wiedereinführung der Grenzkontrolle (ab 13. September) sollen unkontrollierte Flüchtlingsströme verringert werden. An den Grenzübergangsstellen Schmilka, Bahratal und Zinnwald sowie an kleineren Übergangsstellen wie Sebnitz, jedoch auch an der Grünen Grenze, sind nunmehr Polizeibeamte präsent. Aber, „die Grenze ist lang“, gab der SZ-Korrespondent Matthias Weigel am 16. September zu bedenken. Dennoch gelang es schon in der Woche zuvor, 13 Schleuser dingfest zu machen. Vom Start der intensiveren Grenzkontrollen bis zur Nacht des

17. September wurden 48 illegal Eingereiste entdeckt und vier Schleuser verhaftet. Die nur zeitweise und nur stichprobenartig durchgeführten Kontrollen ergaben die Überprüfung von 2.800 Pkw, 83 Bussen und 26 Lkw.

Vor wenigen Jahren gerieten die Sächsischen Sandsteinwerke Pirna in Insolvenz und konnten dank großer Anstrengungen gerettet werden. Nun hoffen die 54 Mitarbeiter eines anderen Pirnaer Traditionsunternehmens, des Getriebewerks, dass es trotz Insolvenz im Unternehmen wieder aufwärts gehen kann. Das Getriebewerk Pirna besteht seit nunmehr 130 Jahren und wurde 1885 als Maschinenfabrik Gebrüder Lein gegründet. Das Unternehmen überstand die Weltwirtschaftskrise in den 1920er-Jahren, die Enteignung nach dem Zweiten Weltkrieg und die Finanzkrise 2009. Nachdem Gespräche mit einem potenziellen Investor scheiterten, musste das Getriebewerk in der ersten Septemberwoche 2015 Insolvenz anmelden. Das Unternehmen fertigt u. a. Getriebeteile für die Autohersteller Mercedes und Unimog an. In den Jahren der Finanzkrise 2008/2009 gingen Aufträge verloren. Damals konnte sich das Getriebewerk dank eines soliden finanziellen Polsters über Wasser halten. Die Reserven wurden verbraucht, konnten aber bislang nicht wieder aufgefüllt werden. Ein Umsatzrückgang im ersten Halbjahr 2015 gab den Ausschlag, dass eine Zahlungsunfähigkeit eintrat. Das Amtsgericht Dresden setzte den Rechtsanwalt Ralf Hage als Insolvenzverwalter ein. Dessen vorrangigste Aufgabe ist es nun, schnellstmöglich Geld für Material zu beschaffen, damit weiter produziert werden kann. Der glückliche

Umstand, dass Aufträge bis Ende Oktober vorhanden sind, gibt Hoffnung auf das Überleben des Getriebewerks. Es soll keine Entlassungen geben. Damit die Aufträge schnell realisiert werden können, ist sogar von Überstundenleistung die Rede. Lohn und Gehälter werden vorläufig von der Arbeitsagentur bezahlt. Kunden räumten ein, das Unternehmen unterstützen zu wollen, auch Gespräche mit potenziellen Investoren stehen noch aus, so dass eine reale Chance für die weitere Existenz des Getriebewerks besteht.

09.09.15 Zwei Ausstellungen im Rathaus stellen den Besuchern vom 9. September bis zum 22. Oktober die Geschichte, die geleistete Arbeit und erzielte Erfolge einer nunmehr 20-jährigen Einrichtung vor. Es ist das Tätigkeitsfeld von Gleichstellungsbeauftragten, die in städtischen Verwaltungen nach der Wende die Arbeit aufnahmen. In Pirna bestellte die Stadtverwaltung vor 20 Jahren Roswitha Dreßel zur Gleichstellungsbeauftragten, als Nachfolgerin wurde Sandra Wels eingesetzt (s. Foto).



20 Jahre Gleichstellungsbeauftragte in Pirna

Beide Gleichstellungsbeauftragte konnten bisher zahlreiche Erfolge für die Stadt und für Bewohnerinnen verbuchen. Dass die Kinderstation im Pirnaer Klinikum vor einigen Jahren nicht geschlossen wurde, ist ebenso ein Verdienst der Gleichstellungsbeauftragten, wie auch der Erhalt des Frauen- und Kinderschutzhauses. Die Ausstellungen im Rathaus weisen auf Erreichtes innerhalb von 20 Jahren hin: Die Erstellung von Broschüren und Kalendern, das Setzen von Akzenten gegen häusliche Gewalt, viele kulturelle Angebote, Straßennamenvergaben in Pirna mit den Namen engagierter Frauen, Tafeln mit humoristischen Darstellungen der Gleichstellung von Frauen und Männern und vieles mehr.

20 Jahre Gleichstellungsbeauftragte in Pirna



11. - 13.09.15 Alljährlich im September wartet Pirna mit einem Kultur- und Erlebniswochenende auf, das zum Sommerausklang außer der Einkaufsnacht, dem Weinfest und dem Tag des Denkmals noch weitere Höhepunkte und Feste einschließt. Auf der Ostseite des Marktes wurde im fünfzehnten Jahr nach der

Neuinszenierung zum historischen Heimatspiel „Der Retter der Stadt Pirna – Theophilus Jacobäer“ zur 29. und 30. Aufführung eingeladen. Vom 11. bis zum 13. September fand auf der Herderstraße in Copitz das 18. Kinder- und Feuerwehrfest statt. Der diesjährige Ehrenamtstag auf dem Sonnenstein stand unter dem

Motto „Verein-t in den Herbst“. Im Berufsschulzentrum Copitz informierten sich Jugendliche beim 14. „Tag der Ausbildung“ über berufliche Möglichkeiten in der Region. Auf dem Flugplatz Pratzschwitz feierten Mitglieder und Freunde des Modellflugvereins Pirna das 25-jährige Vereinsjubiläum.

13. Pirnaer Einkaufsnacht

Die 13. Folge der „Pirnaer „Einkaufsnacht“ am 11. September griff die als Glücksbringer bekannte Zahl „13“ auf und stellte sie in den Fokus des nächtlichen Geschehens in den Geschäftsstraßen der Innenstadt.



Im Jahr 2003 als Ankurbeln des Handels nach der Jahrhundertflut gedacht, etablierte sich das Einkaufsfest seit nunmehr 13 Jahren zum vielbesuchten Event. Außerdem braucht Pirnas Handel öfter Unterstützung, denn das nächste Hochwasser 2013 und die nachfolgenden Straßensanierungen, die noch andauern, haben die Käuferfrequenz reduziert. Das Pirnaer Citymanagement ist erfinderisch, wenn es darum geht, Menschen und vor allem Käufer in die Stadt zu locken.



Mit der magischen 13 verbanden sich allerhand Überraschungen, die in der Zeit von 19.00 Uhr bis Mitternacht bei 130 Innenstadthändlern und 30 Gastronomen gekauft, betrachtet oder gewonnen werden konnten. Glücksspielstationen, wie Roulette, Glücksrad, Würfelspiel oder Hufeisenwerfen konnten genutzt werden, denn der diesjährige Slogan „Jetzt schlägt's 13“ und „Shoppin Sie sich glücklich“, bedurfte attraktiver Beispiele, um sich zu bewahrheiten. 13 glücksbringende tanzende Hexen schwirrten durch die Straßen und machten das nächtliche Bild bunter. Besonders viel Glück hatten die Pirnaer mit dem warmen Sommerwetter bis in die späte Nacht. Den nötigen Schwung holten sie sich beim obligatorischen Sektempfang in der Sparkassengeschäftsstelle Gartenstraße. Die außergewöhnlichsten Schnäppchen des Abends brachte der als Moderator bei städtischen Festen oft zu erlebende Steffen Klinker unter die Leute. Dieses Mal agierte er als Auktionator der zahlreichen Fund-Fahrräder, die sich angesammelt hatten. Für fünf Euro konnten ganz passable Fahrräder ersteigert werden.

13. Pirnaer Einkaufsnacht



Versteigerung von Fundfahrrädern zur Einkaufsnacht

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Zweiräder im Laufe eines Jahres in Pirna irgendwo stehen gelassen, beim Fundbüro weder nachgefragt noch abgeholt werden. Immer mit einfallsreichen Ideen sind die Optikerinnen des Studios Stein bei Einkaufsnächten dabei. Dieses Mal mit einem Roulette-Glücksspiel und der Chance, die nächste Brille sehr preiswert ergattern zu können. Ein Glas Sekt für jeden hob die Spiellaune beträchtlich. Wer die drei großen Würfel auf dem Markt zur addierten Zahl 13 geworfen hatte, durfte mit einem der 13 Gutscheine oder mit einer von 13 Fahrten ins Glück rechnen. Geschäftsleute, Gastronomen und Autohändler hatten die attraktiven Gewinne gesponsert.

13. Pirnaer Einkaufsnacht



12.09.15 Ein Ehrenamtstag mit Herbstfest am Soziokulturellen Zentrum Sonnenstein zeigte, wie sich die Vereine für das Gemeinwohl einbringen. Im vergangenen Jahr erstmals öffentlich in der Innenstadt durchgeführt, war die Präsenz von Informationsständen beim zweiten Ehrenamtstag etwas geringer, denn viele Helfer des



Tag des Ehrenamts

Kreisverbandes Deutsches Rotes Kreuz und der Diakonie Pirna gingen ihrer eigentlichen Aufgabe nach - zu helfen, wo Hilfe nötig ist. Auch am 12. September waren sie mit der Versorgung hunderter Flüchtlinge beschäftigt. Dennoch wurde am Ehrenamtstag deutlich, welche enorme Arbeit die Vereine für die Gesellschaft leisten. Jeder, der sich auf diese Weise engagiert, erhält ein Gefühl der Erfüllung. Insofern konnten sich die Initiatoren über das Interesse neuer Mitstreiter und Unterstützer freuen. Damit das Fest Kurzweil für alle Besucher bot, hatten die Organisatoren Trommelgruppen, Cheerleader und Chorsänger eingeladen.

Tag des Ehrenamts



Kreativangebote, Glücksrad, Angebote für Kinder und eine Luftballonaktion wurden vorbereitet und für Essen und Trinken gesorgt.

15 Jahre nach der Neuinszenierung des Pirnaer Volksstücks „Der Retter ..“ kam es am 13. September zur 30. Aufführung. Der geistige Vater des Heimatspiels war der Pirnaer Lehrer Alfred Wagner, der das Stück 1934 erstmalig als Verfasser und

Spielleiter auf die Bühne brachte. Mit etwa 120 Laienschauspielern und Helfern wurde das Heimatspiel schon damals an der Ostseite des Rathauses aufgeführt. Die letzte Vorstellung vor dem Zweiten Weltkrieg erfolgte im Jahr 1939. Das damalige Stadtfest war dem 300. Jahrestag der Geschehnisse von 1639 gewidmet. Zur 725-Jahrfeier Pirnas bereitete Alfred Wagner im Jahr 1958 die 50. Inszenierung vor. 1998/99 wurde der Wunsch nach

dem Wiederaufleben laut, so dass „Der Retter“ nach 43-jähriger Unterbrechung zum Stadtfest 2001 vor einigen tausend Besuchern aufgeführt wurde.

Tag des Denkmals

13.09.15 Der diesjährige „Tag des offenen Denkmals“ stellte bundesweit die Thematik „Handwerk, Technik, Industrie“ in den Vordergrund. Angesprochen waren damit auch alle Denkmale mit direktem Bezug zum Jahresmotto, wie historische, inzwischen ungenutzte Maschinen- und Fertigungshallen, Handwerksbetriebe, Restaurierungswerkstätten, Mühlen oder Dampfturbinen, ebenso Böttchereien, Schmieden, Tischlereien, Seilereien oder Sandsteinwerkstätten.



Unter den vielen Gewerken, die Pirna zu bieten hat, beteiligten sich mit Öffnung zum Tag des Denkmals z. B. die Kaffeerösterei Schmole, eine Werkstatt für Einrahmungen und Vergoldungen, die Schleiferei und Schneidwerkzeuge Zenker, der Tierpräparator Holger Lehmann, der Steinmetz- und Bildhauermeister Gabriel Heimann, die Böttcherei Schubert und andere. Führungen und Kultur in alten Gebäuden waren ebenso vertreten wie Ausstellungen in verschiedenen Galerien, im Stadtmuseum, in der Stadtbibliothek und in sämtlichen Kirchen der Innenstadt und der Ortsteile.



Ein vielbesuchter Anziehungspunkt mit vier Vorträgen und Führungen auf engem Raum war in der Kaffeerösterei Schmole zu erleben. Hier wurde klar, dass der Kaffeeanbau, die Pflege, die Ernte und die Röstung eine Wissenschaft darstellen. Der vorgeführte Röstvorgang galt der Hausmarke „Premium“, einer Mischung aus Arabica-Sorten, mittel- und südamerikanischen Sorten. Der mit zwölf Kilogramm Rohkaffee bestückte Röstofen gab nach dem 15-minütigen Röstvorgang zehn Kilogramm fertige Kaffeebohnen frei. Eingesetzt wird bei der Geschäftsinhaberin Birgit Hanke immer das Rohprodukt der letzten Ernte. Einmal im Jahr beehrt der Zoll das Pirnaer Traditionsgeschäft, um zu prüfen und für jedes geröstete Kilogramm Kaffee 2,19 Euro einzunehmen. Dieser Preis ist auch für die industrielle Kaffeerösterei relevant. Birgit Hanke übernahm das attraktive, im historischen Stil eingerichtete Ladengeschäft vom vormaligen Besitzer Petrasch, der es von 1984 bis 2000 führte. Der Röstofen wird je nach Bedarf wochenweise mehrere Male mit jeweils zwölf Kilogramm grünen Rohbohnen gefüllt.

In der Weihnachtszeit passiert das täglich. Die 70-jährige Röstmaschine „Emmerich“ vom Rhein ist inzwischen Ausstellungsstück des Geschäftes. Gründer Ernst Schmole betrieb es von 1880 bis 1923, Arno Häntzschel von 1923 bis 1984.

Tag des Denkmals



Das Unternehmen „Werkstein“ des Steinmetz- und Bildhauermeisters Gabriel Heimann arbeitet in der steintechnischen Planung, ist mit Neuanfertigungen beschäftigt und in der Restaurierung tätig.



Meist bearbeitetes Material ist der hiesige Sandstein. Neuschöpfungen eines Brunnens im Barockstil sind ebenso möglich, wie Rekonstruktionen bei altem Bestand oder Restaurierungen von Fassaden im alten Steinmetzhandwerk. Beispiele in Pirna und Dresden zeugen vom Können Gabriel Heimanns, der seit 30 Jahren im Metier tätig ist.

Tag des Denkmals



Mit Steinmetzarbeiten wird sich auch Matthias Knorr aus Dresden im alten Gemäuer Am Plan 9 in Pirnas Schiffthorvorstadt beschäftigen. Der Bauingenieur besitzt das Haus seit Beginn 2015, möchte es als Wohnhaus und Werkstatt aufbauen. Am Tag des Denkmals wurden im Garten- und Hofbereich Gäste bewirtet. Ein von Matthias Knorr gegründeter Männerchor, ein Doppelquartett ohne Namen, gab Scherz- und Trinklieder zum Besten.

Anm.: Auf Anfrage der Grünen-Fraktion des sächsischen Landtags an die Landesregierung ging hervor, dass im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge seit dem Jahr 2000 bis Ende 2014 380 Baudenkmale abgerissen wurden. Demnach hatte der Landkreis Ende 2014 noch 8.400 geschützte Denkmale. „Die Größenordnung dieser unwiederbringlichen Verluste an



gebauter Kultur ist erschreckend“, sagte Wolfram Günter, Sprecher für Denkmalschutz der Grünen-Landtagsfraktion im Januar 2015. Mit dieser Verlustrate liegt der Landkreis sachsenweit im Mittelfeld (an anderen Stellen ist es also mit dem Abriss schlimmer).

Die Fraktion Die Linke im Pirnaer Stadtrat möchte erreichen, dass alle maßgeblichen Veränderungen, Teilabbrüche oder Abbrüche von Objekten, die sich in der Denkmalliste befinden, den Räten zur Kenntnis gegeben und zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Stadtverwaltung

beschied indessen, dass diese Entscheidung reine Verwaltungsaufgabe sei, sie unterliege dem Datenschutz und der Erhalt von Denkmälern stehe ohnehin im Vordergrund.

14.09.15 Seit Anfang September 2015 verstärkt die 27-jährige Kathrin Renner das Team des Pirnaer Standesamtes. Am 14. September führte sie Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke in das Amt als Standesbeamtin ein. Kathrin Renner wurde in Berlin geboren, legte in Dresden das Abitur ab, begann eine Ausbildung zur Bürokauffrau und ließ sich von 2010 bis 2013 in der Stadtverwaltung Pirna zur Verwaltungsfachfrau ausbilden. Berufsbegleitend absolviert sie das Studium zur Verwaltungsfachwirtin.

14.09.15 Am Mittag des 14. September brach Feuer in einem großen Lagergebäude des ehemaligen Heckmannwerkes an der B 172 aus. Das Dach am zwölf Meter breiten und 40 Meter langen Industriebau verbrannte völlig. Einsturzgefährdete Gebäudeteile wurden nachfolgend von einem Bagger abgerissen.

Standesbeamtin Kathrin Renner



Brand in einem ehemaligen Lagergebäude

54 Feuerwehrleute mehrerer Pirnaer und umliegender Wehren waren zwei Stunden im Löscheinsatz. Der in der Nähe befindliche Lidl-Markt, eine Bäckerfiliale und ein Getränkemarkt wurden evakuiert, die B 172 blieb während der Löscharbeiten voll gesperrt. Die Polizei nahm Ermittlungen wegen fahrlässiger Brandstiftung auf. Am Dach wurden während des zeitigen Vormittags Reparaturarbeiten vorgenommen.

17.09.15 Seit dem 17. September erinnert an der Lohmener Straße am Parkplatz zum Gasthaus „Weiße Taube“ eine Gedenktafel daran, dass sich dort zum Kriegsende das Konzentrations-Außenlager Mockethal/Zatzschke befand. Einer der wenigen Überlebenden, der mehrfache Lagerhaft, Todesmärsche und im Jahr 1945 mehrere Tage Haft im genannten Außenlager überstand, ist Josef Salomonovic. Der heute in Wien Lebende und sein Bruder kamen schon wiederholt nach Pirna, um Zeugnis darüber abzulegen, was sich Ende des Zweiten Weltkriegs in jenem Pirnaer Lager, das ein Außenlager des bayrischen Konzentrationslagers Flossenbürg war, abgespielt hat. Der Pirnaer Verein Alternatives Kultur- und Bildungszentrum (Akubiz) hat in den vergangenen Jahren zur KZ-Außenstelle recherchiert. Die Fakten sind nun auf der Informations- und Erinnerungstafel in drei Sprachen nachzulesen. Zur Einweihung der Gedenktafel, die Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke vornahm, waren auch Josef Salomonovic (im Foto li.) und der Historiker Ulrich Fritz von der Stiftung Bayerische Gedenkstätten anwesend. Zur Geschichte des in Pirna unterhaltenen Außenlagers von Flossenbürg vom 10. Januar 1945 bis Mitte April 1945: Nach starken Luftangriffen im Frühjahr 1944 sollte der sogen. „Geilenberg“-Stab die deutsche

Treibstoffindustrie wieder in Gang bringen. Die schweren Bauarbeiten mussten KZ-Häftlinge leisten, u. a. auch in der hiesigen Region in Königstein und im Polenztal. In der Herrenleite bei Pirna sollte die Deutsche Gasolin AG eine Schmierölanlage und zwei Destillationsanlagen errichten. Dazu waren Baracken für 2.000 weitere Zwangsarbeiter nötig, die von etwa 100 Häftlingen aus Flossenbürg gebaut werden sollten. Am 10. Januar 1945 trafen sie im Außenlager Mockethal/Zatzschke ein. Nach den Luftangriffen auf Dresden im Februar diente das Außenlager als Auffanglager für Häftlinge aus Dresdner Lagern.



Erinnerungstafel an das KZ-Außenlager Mockethal/Zatzschke



Mitte April kam ein weiterer Schub dazu. Am 16. April wurden die Häftlinge des Außenlagers in das nordböhmisches Leitmeritz getrieben, nur Kranke bleiben zurück. Die Zahl der hier verstorbenen Häftlinge ist nicht genau geklärt. 13 Tote wurden vom Lager in den Pirnaer Friedenspark umgebettet. 47 Opfer wurden in Lohmen bestattet. Das Bauprojekt in der Herrenleite hinterließ wenige Spuren, das KZ-Außenlager ist heute verschwunden.

Zeltaufbau wegen Störung der Sichtbeziehungen im Landschaftsschutzgebiet verbot, nun von der Stadtverwaltung Pirna untersagt. Um das Abschiedskonzert nicht zu gefährden, entschied sich Walter Matzke, nur die Bühne mit einer Plane in genehmigter Größenordnung zu überdachen. Auf diesen Kompromiss konnten sich Veranstalter und Stadt einigen.



Erinnerungstafel an das KZ-Außenlager Mockethal/Zatzschke

22./26.09.15 Der Streit um das Festzelt in Obervogelgesang beschäftigt weiterhin Befürworter und Gegner des Zeltaufbaus. Am 22. September war es wieder so weit, dass der Festzeltbesitzer, Stadtrat und Gastwirt Walter Matzke zusammen mit der Pro-Zelt-Interessengemeinschaft vor dem Pirnaer Rathaus für den Erhalt und das Aufstellen demonstrierte. Für das Abschiedskonzert der Kultband „Electra“ am 26. September hatte der streitbare Wirt das Errichten von einem sogenannten „fliegenden Bau“ angekündigt. Auch dieser wurde auf Grund der vorliegenden Entscheidungen der Landesdirektion Dresden, die den

Der Caritasverband im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge führte im September wieder die alljährlich wiederkehrende mehrtägige Spendensammlung durch. Ehrenamtliche Tätige und Mitarbeiter des katholischen Sozialverbandes standen mit ihren Spendenbüchern an Straßen, Plätzen und vor Kirchen, um für Unterstützung ihrer Hilfsangebote in den Sozialstationen zu bitten.

Der Pirnaer Stadtrat beschloss im Sommer 2015, den Bereich Seniorenbetreuung des Caritasverbandes mit einer Zuwendung von 5.900 Euro zu unterstützen. Diese Mittel sollen „zugehende Dienste“ in der aufsuchenden Sozialarbeit ermög-

lichen, damit ältere Bürger möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben können. Monatlich werden ca. 80 Bürger, die überwiegend in der Altstadt Pirnas wohnen, von der Caritas betreut. Die Mitarbeiter erörtern Problemlösungen bei zunehmender Pflegebedürftigkeit, vermitteln Kontakte zu Beratungsstellen, versuchen auch, familiäre Zerwürfnisse aus der Welt zu schaffen. Es werden Hilfestellungen beim Ausfüllen von Anträgen für Grundsicherungen (auch für Wohngeld) angeboten. Das Projekt für zugehende Dienste kostet jährlich insgesamt 39.000 Euro. Der Zuschuss der Stadt Pirna dient den Personalkosten für eine Mitarbeiterin.

27.09.15 Über 180 geladene Gäste kamen zum zweistündigen Festakt „25 Jahre deutsche Einheit“ in die Herder-Halle, um die Festrede des Präsidenten des Deutschen Bundestags, Prof. Dr. Norbert Lammert, (CDU) zu hören. Neben der Würdigung des historischen Ereignisses der Wiedervereinigung nahm er Bezug auf die gegenwärtigen Herausforderungen in Deutschland zur Asylproblematik und warb für das weitere Zusammenwachsen in Europa. Der Präsident des Bundestags brachte die von ihm veröffentliche

te Sammlung „25 Blicke auf unser Land“ mit. Diese Sammlung trägt den Titel „Unser Staat. Unsere Geschichte. Unsere Kultur. Verantwortung für Vergangenheit und Zukunft“. Der CDU-Kreisverband Pirna war Initiator der Veranstaltung.

Festakt „25 Jahre Deutsche Einheit“



Aus Polizeiberichten:

Dieses Mal ohne Bewährungsprobe, Foto: D. Förster

Die drogenabhängige 21-jährige Pirnaerin Carolin S. wurde am 17. Februar 2015 wegen wiederholten Diebstahls auf Bewährung verurteilt (s. Chronik). Um an Drogen und das dafür nötige Geld heranzukommen, entwickelte sie in der Folgezeit viel kriminelle Energie und wurde erneut beim Diebstahl ertappt, so dass Richter Jürgen Uhlig nun eine Haftstrafe von zwei Jahren und drei Monaten ohne Bewährung anordnete. 40 Straftaten – meist Diebstähle – wurden der 21-Jährigen allein zwischen Juni und September 2014 nachgewiesen. Im Pirnaer Bootshaus bestahl sie 15 Sportler. Mit gestohlenen EC-Karten kaufte sie ein, hob große Geldsummen ab. Einer Kassiererin in St. Marien entriss sie die Tageseinnahmen aus Ansichtskarten- und anderem Verkauf. Als sie sich kürzlich in Tschechien mit Drogen eindeckte, wurde der Zoll im Auto (von Bekannten) fündig und fand auch diverse Utensilien für den Drogenkonsum in der Handtasche von Carolin S. vor.



übergeben. Auch ein Polizist rief an, der die Richtigkeit bestätigte. Der Seniorin ging zu spät ein Licht auf. In Dresden gelang Trickbetrügern auf die gleiche Art, sogar 40.000 Euro zu erbeuten.



Kinderwagen verbrannt

08.09. In einem Hausflur eines Mehrfamilienhauses an der Klosterstraße verbrannte in der Nacht zum 8. September ein abgestellter Kinderwagen. Bevor die Feuerwehr eintraf, hatte ein Mieter schon gelöscht, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Die Polizei nahm Ermittlungen auf. Es besteht der Verdacht auf Brandstiftung. Im Haus leben mehrere ausländische Familien.

11.09. Trickbetrüger erbeuteten am 11. September bei einer 88-jährigen Pirnaer Rentnerin 10.000 Euro. Der vermeintliche Enkel ersuchte die Seniorin telefonisch, für einen Immobilienkauf das Geld vom Konto zu holen und einem Boten zu

24.09. In der Nacht zum 24. September drangen Einbrecher in einen Getränkemarkt an der Äußeren Radeberger Straße ein. Nachdem sie am Schloss der Eingangstür scheiterten, gelangten sie durch Aufhebeln einer Schiebetür ins Innere. Geld konnte offenbar nicht erbeutet werden. Der angerichtete Sachschaden betrug 1.000 Euro.

Barbara Stohn
Ortschronistin